

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

<u>Einleitung</u>	1
<i>Gerald Heidegger</i>	
TEIL I	
<u>Bedingungsanalytischer Rahmen für die Modellversuche</u>	20
<i>Heinz Hug</i>	
1. Gegenstand der Betrachtung	20
1.1 Profile der Hessischen Modellversuche	21
1.2 Kurzbeschreibung der Assistentenversuche	23
2. Rechtsgrundlagen als Rahmenbedingungen der Assistentenversuche	25
2.1 Die Einbindung der Assistentenversuche in die KMK-Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II	26
2.2 Die Verpflichtungen der Modellversuchsschüler in den Aufgabenfeldern	30
2.3 Zuordnung der Assistentenversuche zu den verschiedenen Schulformen	32
2.4 Anmerkungen zum spezifischen Verhältnis der Assistenten-Versuche zur gymnasialen Oberstufe und zum beruflichen Gymnasium in Hessen	36
2.5 Die Berücksichtigung des Berufsbildungsgesetzes bei der Einrichtung der Assistentenversuche	39
2.6 Bezug der für die Ausbildung von Technischen Assistenten an Berufsfachschulen geltenden Rechtsvorschriften auf die Assistentenversuche	42
3. Die herkömmliche Assistentenausbildung	48
3.1 Der mathematisch-technische Assistent	51
3.2 Der chemisch-technische Assistent	56

4.	Die Assistentenversuche im Rahmen von Problemen und Zielvorstellungen einer Verbindung beruflichen und allgemeinen Lernens	62
4.1	Zur gegenwärtigen Situation der Sekundarstufe II	64
4.2	Die Assistentenversuche als ein Ansatz zur Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen	67
4.3	Das Unterrichtsangebot in den Assistentenversuchen	87

TEIL II

Der Verständigungsprozeß in der Arbeitsgruppe Assistentenausbildung	110
---	-----

Gerald Heidegger

1.	Zum methodischen Ansatz der Untersuchungen	110
1.1	Methodologische Vorbemerkung	110
1.2	Die "Arbeitsgruppe Assistentenausbildung"	115
1.3	Aushandlungsprozeß über die Innovationshilfe-Funktion der Gruppenarbeit	120
1.4	Über die Funktion der Problemdiskussion und der Erarbeitung von Erfahrungsskizzen aus dem Versuchsablauf	124
1.5	Zur Darstellung des Verständigungsprozesses in den folgenden Kapiteln	130
2.	Beziehungen zwischen betrieblicher Berufsarbeit, Berufsausbildung und den doppeltqualifizierenden Bildungsgängen	135
2.1	Einschätzung von Beschäftigungsperspektiven der Modellversuchsschüler	136
2.2	Bedeutung von Qualifikationsuntersuchungen und Analysen bestehender Ausbildungsgänge	141
2.3	Beurteilung vermuteter Arbeitsfelder der Absolventen	144
3.	Bedeutung des doppeltqualifizierenden Unterrichts für die Verbesserung von Bildungschancen	148
3.1	Aufriß des Problemfeldes und Verankerung im Verständigungsprozeß	148

3.2	Zu den Chancen der Förderung in den MaTA-Bildungsgängen	153
3.3	Zu den Chancen der Förderung in den CTA-Bildungsgängen	156
4.	Kompensation verschiedener Eingangsvoraussetzungen und mögliche Auswahlverfahren	160
4.1	Abgrenzung des Diskussionsbereichs	160
4.2	Wege der Schülerwerbung, -beratung und -auswahl in Zusammenarbeit mit abgebenden Schulen	162
4.3	Auswahlverfahren im Spannungsfeld von Leistungsanforderungen und Möglichkeiten der Kompensation	166
4.4	Vier Thesen über die Handhabung von Auswahlverfahren	170
5.	Zu den Realisierungsmöglichkeiten komplexer Lernprozesse	173
5.1	Abgrenzung des Diskussionsbereichs	173
5.2	Zu allgemeinen Aspekten der Curriculumfortschreibung vor dem Hintergrund der Profilbeschreibungen	174
5.3	Verbindlichkeit von Lernzielen und Lehrinhalten für Modellversuche?	180
5.4	Didaktische Fundierung des Faches "Technikwissenschaft" gegenüber "Chemie"	184
5.5	Zu komplexen Lernprozessen in den MaTA-Versuchen	187
6.	Überlegungen zur Gliederung der Erfahrungsskizzen aus dem Versuchsablauf	190
6.1	Zur Aufklärungs- und Legitimationsfunktion der Modellversuchsbeschreibungen	190
6.2	Gliederungsvorschlag für die einzelnen Modellversuchsbeschreibungen als Erfahrungsskizzen	194
6.3	Zur Bedeutung des Gliederungsvorschlags für die Darstellung der Erfahrungsskizzen	199

TEIL III

Erfahrungsskizzen aus dem Versuchsablauf 203

Abitur und Chemisch-Technischer Assistent - Modellversuch an der Kerschensteinerschule in Wiesbaden 204

Erich Krels, Rüdiger Wandke

1. Errichtung des Modellversuchs 204
 - 1.1 Ausgangssituation 204
 - 1.2 Entstehungsgeschichte 205
 - 1.3 Vorlauf- und Anlaufphase 209
2. Skizze des bisherigen Verlaufs des Schulversuchs 213
 - 2.1 Schul- und Unterrichtsorganisation 213
 - 2.2 Lehrer 216
 - 2.3 Schüler 217
3. Spezifische Erfolge oder Probleme, Zukunftsperspektiven 218

Anlage: Informationsblatt 220

Abitur und Chemisch-Technischer Assistent - Modellversuch am Friedrich-Dessauer-Gymnasium in Frankfurt-Höchst 225

Rudolf Münzel, Wilfried Nack

1. Errichtung des Modellversuchs 225
 - 1.1 Ausgangssituation und Vorüberlegungen 225
 - 1.2 Entstehungsgeschichte 227
 - 1.3 Vorlauf- und Anlaufphase 227
2. Skizze des bisherigen Verlaufs des Modellversuchs 229
 - 2.1 Schulorganisation 229
 - 2.2 Lehrer 233

2.3	Curriculare Konzepte	235
2.4	Schüler	239
Abitur und Chemisch-Technischer Assistent - Modellversuch an der Odenwaldschule in Heppenheim-Oberhambach		242
<i>Salman Ansari, Peter Dehnert</i>		
1.	Entwicklung des Modellversuchs	242
1.1	Einige Charakteristika der Odenwaldschule	242
1.2	Ausgangssituation und Vorüberlegungen	244
1.3	Vorlauf- und Anlaufphase	247
2.	Skizze des bisherigen Verlaufs	250
2.1	Schulorganisation	250
2.2	Schüler	255
2.3	Lehrer	257
2.4	Übungsarbeiten und Betriebspraktikum	260
3.	Kritische Anmerkungen zum gegenwärtigen versuchsinternen Curriculum-Konzept	262
3.1	Leistungsfach Chemie	265
3.2	Leistungsfach Technikwissenschaft und Fach Technologie/Labortechnik	269
4.	Das veränderte didaktisch-curriculare Konzept der Odenwaldschule	273
4.1	Grundsätzliches zum didaktisch-curricularen Ansatz	275
4.2	Schriftliche Lehr-Lern-Materialien	279
4.3	Einige Vorteile unseres didaktisch-curricularen Konzepts	281
4.4	Erfahrungen mit unserem curricularen Ansatz	283
Anlagen		287

Abitur und Mathematisch-Technischer Assistent - 298
 Modellversuch an der Georg-Kerschensteiner-
 Schule in Bad Homburg

Dieter Häußler, Ludwig Sehnert, Klaus Burschil

1. Entstehungsgeschichte des Modellversuchs	298
2. Vorlauf- und Anlaufphase	299
3. Beschreibung der Schule	299
3.1 Schulformen und Schülerzahlen	299
3.2 Integration des Modellversuchs in das Berufliche Gymnasium	300
3.3 Räumliche und sächliche Voraussetzungen	301
3.4 Rahmenbedingungen für die Anschaffung der EDV-Anlage durch die Schule	303
3.5 Personelle Situation	304
4. Schulorganisatorische Fragen	305
5. Aufteilung der Mindeststundenverpflichtungen auf die Jahrgangsstufen 11 bis 13	306
6. Schülersituation	308
6.1 Entwicklung der Schülerzahlen im Modellversuch	308
6.2 Zusätzliche Belastung durch die zweite Fremdsprache?	311
6.3 Praktikantentätigkeit der Modellversuchsschüler	313
7. Auswahlkriterien für die Aufnahme in den Modellversuch	316
8. Informationsveranstaltungen an den abgebenden Schulen	319
9. Zur Curriculumfortschreibung	319

Abitur und Mathematisch-Technischer Assistent - Modellversuch am Oberstufengymnasium in Kassel- Oberzwehren	322
<i>Jürgen Pohl, Klaus-Dieter Säger</i>	
1. Einrichtung des Modellversuchs	322
1.1 Rahmenbedingungen als Grundlage für die Einrichtung des Modellversuchs	323
1.1.1 Ausgangslage	325
1.1.2 Arbeitsgruppe "Abschlußqualifikationen Sekundarstufe I"	327
1.1.3 Schulverbund	328
1.1.4 Schulische Praxis in Jahrgangsstufe 11/I	329
1.2 Entstehungsgeschichte des Modellversuchs	331
1.3 Vorlauf- und Anlaufphase	333
2. Schulorganisation	334
2.1 Allgemeines	334
2.2 Personelle Ausstattung	335
2.3 Räumliche und sächliche Voraussetzungen	337
2.4 Schuleigene EDV-Anlage und deren Auswahl	338
3. Skizze des bisherigen Versuchsverlaufs	340
3.1 Allgemeines	340
3.2 Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Modellversuch	340
3.2.1 Informationsveranstaltungen	341
3.2.2 Bewerbungen	341
3.2.3 Auswahlverfahren	342
3.3 Industriepraktika	344
4. Ausblick	345
Anlage: Informationsschrift	347

ANHANG

<u>Gutachten zu den Modellversuchen</u>	355
Didaktik der Chemie und der chemischen Technologie innerhalb der integrierten Ausbildung zum Chemisch- Technischen Assistenten	356
<i>Reinhard Demuth</i>	
1. Die neugestaltete gymnasiale Oberstufe - Zielsetzung und Wirklichkeit	356
2. Zum Stand des Modellversuchs an den drei Ver- suchsschulen	359
3. Das Berufsbild des Chemisch-Technischen Assi- stenten in bezug auf die doppeltqualifizierende Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe	361
4. Vorschläge zur Ausgestaltung des Curriculums für die doppeltqualifizierende Ausbildung	365
4.1 Rahmenstundentafel und damit zusammen- hängende Fragen	365
4.1.1 Allgemeines	365
4.1.2 Das Fach Technikwissenschaft	366
4.1.3 Mögliche Veränderung der Rahmenstun- dentafel	368
4.1.4 Abschlußprüfungen	368
4.2 Inhaltliche Fragen	370
4.2.1 Theorie-Praxis-Problematik	370
4.2.2 Inhalte des Leistungsfachs Chemie	372
4.2.3 Inhalte des Bereichs Technikwissen- schaft/Labortechnik	372
4.2.4 Facharbeit	374
5. Ausblick	374

Zur Mathematik in der doppeltqualifizierenden Ausbildung zum Mathematisch-Technischen Assistenten 376

Werner Blum

0. Vorbemerkungen 376

1. Zu Zielen und Konzeption der Mathematik in der MaTA-Ausbildung 377

2. Exkurs: Zum Verhältnis zwischen Mathematik und Realität im Unterricht 381

3. Zu Struktur, Inhalten und methodischer Konzeption der Mathematik-Kurse in der MaTA-Ausbildung 390

4. Skizze eines Beispiels: Der Verfahren -Kurs in Klasse 12/I 399

LITERATURVERZEICHNIS 403

DIE MITARBEITER DER ARBEITSGRUPPE
ASSISTENTENAUSBILDUNG 413